

1. Polarstern

Der zweite Aufenthalt der Polarstern an der Schelfeiskante vor GVN verlief ähnlich dem ersten. Bei trübem, jedoch ruhigem, Wetter verlief die Entladung des Expeditionsmaterials, das ursprünglich für das Filchner-Schelfeisprogramm vorgesehen war, rasch und zügig. Die Glaziologen, Geophysiker und Geodäten zogen vom Schiff in die Wohncontainer, Biwackschachteln und Zelte, in denen sie die nächsten Wochen über wohnen werden und begannen mit dem Entladen und Umstauen ihrer Habe. Am 23.01. morgens lief Polarstern wieder aus der Atka Bucht aus und nahm Kurs auf Kapp Norvegia. Als Ergänzung zum Landprogramm brachten wir noch eine Kurzzeit Pegel- und Strommesserkette eingangs der Bucht aus. Die nächsten Tage verliefen bei langsam freundlicher werdendem Wetter im üblichen Rythmus. Seismische, magnetische und Seabeam Profildfahrten wechselten mit Kastengreifer- und Schwerelot-Stationen. Ein volles Agassiznetz an Deck entleert fand viele Bewunderer, die voller Entdeckerfreude unserem biologischen Einzelkämpfer beim Auslesen halfen. Bei den Geophysikern bereitete der Verlust einer Magnetometersonde, die die Kollision mit einer Eisscholle nicht überlebte, einigen Kummer; ein kleiner Trost war dann der erste (beinahe auf Anhieb) erfolgreiche Test des neuen Streamers.

Da wir heute ganz in der Nähe der Sedco/BP 471, die nach zwei recht erfolgreichen Bohrungen am Maud Rise nun vor Kapp Norvegia bohrt, Seabeam Vermessungen des Kontinentalabhangs machten, konnten wir bei strahlendem Sonnenschein ein kurzes Treffen und einen gegenseitigen Besuch arrangieren. Vor der Kulisse einiger Eisberge lag das Bohrschiff ruhig auf Position - die Bohrarbeiten gingen weiter -, Polarstern in einigem Abstand. Den Besuchertransport besorgte das Begleitschiff der Sedco, die Maersk Master. Führungen auf beiden Schiffen und insbesondere die im blauen Salon (nomen non est omen) gereichten Getränke stellten rasch den Kontakt her und es ergaben sich interessante fachliche Diskussionen unter den Geowissenschaftlern. Wir erhielten dann noch weiteren Besuch von einem kleinen russischen Walfänger, der hier in einem Programm der intern. Walfangkommission zur Bestandsaufnahme der Wale unterwegs ist und uns mehrmals umkreiste. (Der eigene Bericht von der Sedco entfällt heute)

2. GVN

Mit Ankunft der Polarstern hatten die Neumayerianer wieder alle Hände voll zu tun, um bei der Entladung und der Versorgung der Feldgruppen zu helfen. Erst mit deren Abfahrt ins Gelände im Laufe des 25.01. wurde es wieder etwas ruhiger, doch nahmen mit besser werdendem Wetter die Aussenaktivitäten wieder zu. Die beiden Flugzeuge sind unterwegs für Vermessungs- und Versorgungsaufgaben und die restlichen Baumassnahmen wurden in Angriff genommen. Die neuen Überwinterer arbeiten sich weiter in die Geheimnisse der Station ein und die beiden Geophysiker haben den Observatoriums betrieb bereits voll in der Hand, da ihre Vorgänger bei der Bohrgruppe im Ritscher Hochland sind.

3. Feldgruppen

Froh darüber nun doch endlich auf's Eis zu kommen und legten die Traversengruppen gleich richtig los und waren sofort startbereit als sich das Wetter zu bessern begann. Inzwischen ist das Ekström Schelfeis von Geodäten, Geophysikern und Glaziologen übersät, die je nach Entfernung von GvN gestern oder heute ihre Arbeiten beginnen konnten. Die Bohrgruppe hat heute ihr Ziel, das etwa 220 km von GvN entfernte, im Vorjahr von der Kottas-Traverse angelegte Depot erreicht und bereits Richtfest am Bohrzelt feiern können. Die geodätische Referenzstation wurde in Grunehogna, der derzeit nicht besetzten südafrikanischen Sommerstation, eingerichtet.

Allen Expeditionsteilnehmern geht es gut und herzliche Grüsse von Polarstern, GvN und vom Eis.

H.Miller, N.Müller, O.Reinwarth

P.S: beigelegt ist ein Kärtchen, in dem die Daheimgebliebenen ansehen können, wo heute abend die verschiedenen Gruppen sind.